

15. Dezember 2025

## Beiträge an die globale Solidarität 2025

Gemäss Art. 1 des Reglements über Solidaritätsbeiträge vom 27. Oktober 2022 ([sRSL 5.5.1.1.1](#)) stellt die Stadt Luzern jedes Jahr einen Beitrag zur globalen Solidarität zur Verfügung. Sie gewährt Programm- und Projektbeiträge an Organisationen, die in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig sind. Zudem gewährt die Stadt Luzern Beiträge an die Nothilfe im Katastrophenfall.

Für die Prüfung der Gesuche um Programm- oder Projektbeiträge hat der Stadtrat eine Fachkommission für globale Solidarität eingesetzt, welche dem Stadtrat eine Empfehlung für die Beitragsvergabe gibt.

Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 3. Dezember beschlossen, folgende Beiträge an Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu gewähren:

Ärzte ohne Grenzen	Fr. 200'000.–
Programm: Gesundheitsversorgung für Betroffene der Sudan Krise (Sudan und Tschad)	

Die Sudan-Krise ist weiterhin eine der schlimmsten weltweit. Wegen der unsicheren Lage sind viele internationale Organisationen weniger präsent, weshalb die Arbeit von Ärzte ohne Grenzen besonders wichtig ist. Die Fachkommission betont die hohe Relevanz und unmittelbare Wirkung der medizinischen Hilfe von Ärzte ohne Grenzen (Lebensrettung, Gesundheitsversorgung). Die Massnahmen sind gut auf andere humanitäre Aktivitäten abgestimmt und entsprechen internationalen Standards.

Save the Children	Fr. 200'000.–
Programm: PEER EDUCATION – Bildung für Rohingya-Mädchen in Bangladesch	

In den Rohingya-Flüchtlingslagern in Bangladesch haben viele Mädchen aufgrund kultureller Normen und Sicherheitsrisiken keinen Zugang zu Bildung. Das Peer-Education-Programm von Save the Children vermittelt diesen Mädchen grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten und unterstützt sie beim Übergang in formale Lernzentren. Das Programm ist hoch relevant, schliesst eine klar aufgezeigte Förderlücke und weist ein überzeugendes Wirkungsmonitoring auf.

Frieda	Fr. 120'000.–
Programm: Karamtna – Unsere Würde (Marokko)	

Unverheiratete Mütter und ihre Kinder erfahren in Marokko starke Diskriminierung und Gewalt. Das Programm «Karamtna» von Frieda unterstützt sie umfassend – psychosozial, medizinisch, administrativ und juristisch – und stärkt ihre Selbstwirksamkeit. Öffentlichkeitskampagnen sowie der Austausch mit Parlament, Behörden und Unternehmen sensibilisieren für ihre Lage und sollen langfristig Gewalt und Ausschluss reduzieren. Das Programm adressiert eine besonders vulnerable Gruppe und stärkt sie für Bildung und Arbeitsintegration. Der systemische Ansatz und die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen fördern politische Veränderungen, insbesondere im Familienrecht.

IAMANEH Schweiz	Fr. 100'000.–
Programm: Respektvolle Geburtshilfe – Leben retten durch neue Wege der Geburtsbegleitung (Togo und Mali)	

Das Programm von IAMANEH Schweiz fördert respektvolle, sichere und rechtbasierte Geburtshilfe in Togo und Mali. Dieser evidenzbasierte Ansatz senkt nachweislich die Mütter- und Neugeborenen-Sterblichkeit und verbessert die Behandlungsqualität. Das Programm wirkt auf zwei Ebenen: Schulung und Ausstattung vor Ort sowie politische Arbeit zur strukturellen Verankerung des Ansatzes. Die Intervention ist hoch relevant, kosteneffizient und klar wirksam. Das Programm verfügt über starke lokale und internationale Partnerschaften und arbeitet systemisch an nachhaltigen Veränderungen.

Fastenaktion	Fr. 100'000.–
Programm: Kleinbauern und -bäuerinnen solidarisieren sich für ein besseres Leben (Madagaskar)	
<p>Das Landesprogramm Madagaskar stärkt Ernährungssicherheit, Resilienz und das Empowerment marginalisierter Kleinbäuerinnen und -bauern, die aufgrund von Klimawandel und Preisschwankungen häufig in Ernährungsengpässe und Schulden geraten. Der Solidaritätsgruppen-Ansatz durchbricht diesen Kreislauf: Gruppen organisieren Sparsysteme, praktizieren agrarökologische Anbaumethoden, nutzen lokales Saatgut, verarbeiten und konservieren Lebensmittel gemeinsam und setzen sich in Netzwerken für ihre Rechte ein. Dadurch stärken sie ihre Existenzsicherung langfristig. Der Ansatz der Solidaritätsgruppen ist bewährt, hoch relevant und wirkt gegen ein strukturelles Problem. Das Programm ist gut eingebettet in Kooperationen mit NGOs und Gebern.</p>	

Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 100'000.–
Projekt: Betrieb und Weiterentwicklung der Intensivstation im Kinderspital Bethlehem, Palästina (Westjordanland)	
<p>Das Caritas Baby Hospital (CBH) in Bethlehem ist das einzige spezialisierte Kinderkrankenhaus im Westjordanland. Ziel des Projekts ist die nachhaltige Sicherstellung der intensivmedizinischen Versorgung und Ausrichtung an internationalen Qualitätsstandards durch Infrastruktur, Personalqualifizierung und Qualitätssicherung. Das Projekt verbessert Überlebenschancen und Lebensqualität der Kinder und stärkt die Rolle des CBH als regionale Referenzeinrichtung. Das CBH arbeitet in einer krisengeschüttelten Region; die Nähe zu Gaza beeinflusst den Betrieb, etwa bei Notfall-Evakuierungen.</p>	

SolidarMed	Fr. 100'000.–
Projekt: Auf dem Weg zur Ausrottung der Cholera (Mosambik)	
<p>Das Projekt der NGO SolidarMed ist fokussiert auf die Bekämpfung von Cholera, einer oft tödlichen Krankheit. Innovative Ansätze zu Prävention, Früherkennung, schneller Reaktion und Behandlung können die Auswirkungen von Ausbrüchen mindern. Kooperationen mit Regierungen, Gesundheitsbehörden und privaten Akteuren stärken die Resilienz der Gemeinden. Relevanz und ganzheitlicher Ansatz sind hoch. Nachhaltigkeit wird durch gezielte Mechanismen zur Reduktion der Choleerauswirkungen gewährleistet.</p>	

Comundo	Fr. 100'000.–
Projekt: Stärkung der Ernährungssouveränität im Kontext des Klimawandels im Norden Nicaraguas	
<p>Das Projekt von Comundo wird im Norden Nicaraguas umgesetzt, einer Region mit hoher Armut, Mangelernährung und Abwanderung, die besonders Kleinbauernfamilien betrifft. Ziel ist die Förderung agrarökologischer Anbaumethoden, Familien- und Schulgärten, kommunaler Saatgutbanken und diversifizierter Produktion. Dadurch wird der Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln verbessert, neue Einkommensquellen entstehen, und Frauen sowie Jugendliche erhalten besondere Förderung, um lokale Wirtschaft und Perspektiven zu stärken. Das Projekt überzeugt durch einen klar nachvollziehbaren Wirkungsansatz. Es stärkt die Agrarökologie, Frauenförderung, Diversifizierung und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und schützt so die lokale Landwirtschaft vor Klimarisiken und Abhängigkeiten.</p>	

Fastenaktion	Fr. 50'000.–
Projekt: Gemeinsam die Ernährung sichern im Westen Kenias	
<p>Das Projekt von Fastenaktion unterstützt die ärmsten ländlichen Gemeinschaften durch Solidaritätsgruppen, agrarökologische Anbaumethoden, Gemüse- und Waldgärten sowie gemeinschaftliche Feldarbeit. Gruppen sparen gemeinsam, um sich in Notlagen gegenseitig zu helfen. Das bewährte System der Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und gemeinschaftlicher Arbeit wird hoch bewertet. Wirkungslogik und Nachhaltigkeit sind überzeugend; agrarökologische Methoden helfen den Menschen, besser mit langanhaltenden Dürreperioden umzugehen.</p>	